

Dirty-Trio - von Wolfgang aus Cris Oh ca. 1983

Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Oktober 2023

Voller Spannung stieg ich von meinem schweren Ofen herunter, mit dem ich aus der Stadt über verdreckte Feldwege hierher gedonnert war, durch Schlamm und Straßenstaub. Ich hatte diesen Weg schon deshalb gewählt, weil so meine Ledersachen noch mehr dreckig wurden, Sie war es schon vorher, aber nun sahen sie erst recht eingesaut aus. Was mich alleine deshalb noch mehr erregt. Aber noch mehr war ich gespannt, was mich gleich noch erwartet. Zehn Kilometer vor der Stadt an einem Waldrand stand das Wochenendhaus von meinem Kumpel Frank. Das es so abgelegen lag, das hatte seinen Grund. Er ist der versauteste Lederficker den ich kenne. Auch wenn er im Privatleben ein braver, fast spießiger Computerfachmann ist. Deshalb kann er sich auch so eine Hütte leisten. An den Wochenenden jedoch, flippt er dann total aus. Vor der Hütte stand schon sein schicker Jeep, mit dem er genauso wie ich querfeldein gedonnert war, so verdreckt war die Karre. Ja, kein Mensch würde auf die Idee gekommen, dass dieser braungebrannte und blondlockige dreißiger, der so unschuldig gucken konnte, eine richtige Drecksau ist. Und das ich selber auch so eine geile perverse Sau bin, das sieht man mir im Alltag auch nicht an. Da laufe ich wie Frank auch meist nur im Anzug rum. Man muß es ja schließlich nicht jeden auf die Nase binden, was man in seiner Freizeit so alles macht...

Eigentlich hatte ich gedacht, es wird wieder so ein langweiliges Wochenende. Also wollte ich mir schon meinen Spaß alleine gönnen. Schließlich hatte ich seit Tagen nichts Geiles gehabt. War eher zufällig am Morgen nicht kacken gewesen und richtig abpinkelt hatte ich auch noch nicht. Hinzukam nun noch, das ich mir auch die Morgenwäsche erspart hatte. - Nun hatte mir Frank vor einer Stunde telefoniert, er hätte einen neuen Typen aufgerissen, den er jetzt in seinem Wochenendhäuschen bearbeiten würde. Wenn ich Lust hätte, sollte ich doch vorbei-kommen. - Natürlich hatte ich Lust. Wir hatten nämlich schon eine Menge junge Kerle in die Sauereien des Leder- und Gummisexes - eingeführt. Mit Frank konnte man die geilsten und versautesten Touren erleben. Jetzt wo er angerufen hatte, war ich erst recht froh, das ich noch nicht duschen war nach der Arbeit. Meine Arschklinge war mal wieder nicht sauber, also noch voll Scheißereste, weil ich mit dem Toilettenpapier recht sparsam bin. Mein Schwanz wurde sowieso nur von einem Sklaven sauber geleckt. Ansonsten blieb nach dem Wichsen immer alles dran. Das würde nun noch den besonderen Reiz geben. Ich hatte mich sofort in meine besondere Ledermontur geschmissen. Eine hautenge Lederhose, die schon so einige geile Sauereien mit gemacht hat. Man sah es ihr an und roch es sogar schon. Darunter trug ich nichts, bis auf den einen Zentimeter dicken Cockring um den Dödel. Auch unter der schwarzen Lederjacke, die schon ganz speckig war von früheren Touren, trug ich nichts. Außer meinen Stäbchen durch die Titten, an denen Frank gerne brutal zwirbelte, bis mir die Kacke im Arsch kochte und ich einen halben Liter Samen aus der Eichel abschob. Ich war also schnurstracks hierher gesaut. Das ich bald recht feucht in der Hose war, lag nicht nur an der Vorfreude, sondern Frank hatte mich noch extra gebeten, nicht mehr auf Toilette zu gehen, besonders weil ich ihm noch am Telefon gesagt hatte, das ich mehr als dringend muss und ich es mir eigentlich alleine gönnen wollte.

Frank hatte natürlich meine Maschine gehört, in der Gegend ist ansonsten alles still. Er stand schon an der Tür, um mich zu empfangen. "Gut, das du kommst", grunzte er heiser "wir sind schon im vollen Gange. Ich hab die junge Sau schon fertig gemacht und seine Votze rasiert; jetzt hockt er auf dem Scheißhaus." Dabei drehte er mir seinen roten Schwengel entgegen. Er war nämlich splitterfasernackt, nur mit Stiefeln und Bodyharness bekleidet, der sich geil um Brust, Hüften und Schwanz schlang. Die Niete glänzten prächtig. Dieser blonde Hurensohn hatte seinen enormen Riemen durch seinen Cockring gezwängt, von dem sich schon blaue

Adern abzuzeichnen begannen. Sein Schwanz hing fast bis zu den Knien durch und darunter baumelte ein praller samenvoller Sack. Und aus dem Schwanzauge tropfte gerade noch ein zäher Samenfaden. Bestimmt stand ihm der Saft schon bis in der Spitze. "Ich hoffe", sagte Frank, als er die Tür hinter mir schloß, "du hast noch einen schönen vollen Darm und eine fette Blase. Unser Geilfreund will richtig erzogen werden. Er ist eine totale Dirtsau und liebt jeden Dreck, meine Stiefel hat er mir schon sauber geleckt." Ich griff Frank beim reingehen in die Kimme und wußte, das er selber noch einen vollen Darm hat, so sagte ich "Ich war sicher seit Tagen nicht kacken und pissen muß ich wie ein Wallach. Lange kann ich nicht mehr einhalten." Frank grunzte, als er das hörte.

Er führte mich in einen neu gemachten, ausgekachelten Raum mit einer großen, runden Badewanne und einem schönen Klositz mit Fesselungsschnallen. Den Raum kannte ich so noch nicht, er hat ihn extra nur für diesen einen Zweck so eingerichtet. Darauf angebunden saß ein junger, muskulöser Kerl von vielleicht Anfang Zwanzig, der sicherlich viel Bodybuilding getrieben hatte. Auf einer Tüte kniff eine gewöhnliche Wäscheklammer die Warze ab, seine Hände waren nach hinten gebunden, so dass sein Riemen nach vorne ragte. Sein Gesicht konnte ich nicht sehen, denn es war unter einer Gummimaske verborgen. Ansonsten war der Kerl splitterfasernackt. Sein Schwanz hatte beträchtliche Ausmaße. Als ich das geile Tier sah, wußte ich gleich, das wird ein toller Abend, also zog ich meine Jacke aus und trennte mit wenigen Handgriffen den Ledereinsatz um mein Geschlechtsteil und Arsch. So hatte ich sofort Lederchaps an. Frank stand hinter mir und fummelte an meiner vaselinieren Votze herum. Ich begrüßte seine kräftige Hand mit einem schönen, feuchten Furz. Seit zwei Tagen hatte ich nicht geschissen und so war mein Darm mehr als kackevoll. Auch pissen mußte ich, denn zuhause hatte ich vorsorglich zwei Kannen Kaffe und drei Bier auf Ex gesoffen. So hatte ich jetzt einen Überdruck auf der Pfeife. Nur das wollte ich jetzt auch nicht unnötig ablassen. Stellte mich breitbeinig vor das Klo, auf dem der Junge saß, riß ihm die Gummimaske herunter und ein stoppelbärtiges sehr junges Gesicht kam zu Vorschein. Die braunen Haare und große geile Augen passten gut dazu. Er sah mich mit glasigen Augen an, er freute sich auf das was nun kommen würde. Ich drängte ihm meine steife Rübe in die Fresse. "Los, lutschen", befahl ich herrisch. Er machte die Schnauze auf und wollte gerade meine rote Eichel ablecken. In diesem Augenblick fing ich an ihn voll zu schiffen. Mit mehreren, lang gestreckten stinkigen Fürzen sprudelte der gelbe Saft aus dem Eichelschlitz. Ich pißte ihm ins Maul, über die Fresse und auf seine beringten Brustwarzen. Mit einer Hand löste ich die Wäscheklammer und fing an, ihm die Titten zu massieren und zu kneifen, so dass er aufstöhnte vor wollüstigem Tittenschmerz. Wobei er den Mund öffnete und ich nochmals reinseichte. Er verschluckte sich und hustete. Dabei stieß er einen ganzen Schwall Wasser von sich, den ihm Frank schon vorher eingetrichtert hatte. Sein Arsch tat sich auf und aus seinem Darm flutschte eine erste kleine Kackwurst und Scheißdrömmel, die unter ihm auf den Boden plumpsten. Dann sabberte mit lauten Scheißgetöse, brauner Dünnschiss und schließlich nur noch stinkige braune Darmbrühe aus seinen Darm raus. Ich drückte ihm kräftig auf seine Wasserwampe, während er immer heftiger schiß und vor Erleichterung stöhnte. Bald war auch meine Pisse versiegte, das war es auch fürs erste und auch seine erste Darmlerung war vorbei. – Und wie jetzt weiter?

Frank trat von hinten an mich ran, stieß mir drei Finger in den scheidvollen Darm und drückte mich so in die Knie, dabei kam mir der vollgepisste Dödel des Jungen vor die Schnauze und ich fing an ihn einzulecken. Er schmeckte lecker nach Vorsaft, so dass ich ihn abkaute. - Frank ist ein Klistierexperte und hat alle möglichen Schläuche und Irrigations-beutel. Er zuzelte meinen Arsch auf und schob ein langes, dickes schwarzes Gummirohr immer tiefer und tiefer rein, bald einen halben Meter in mein Gekröse. Das Rohr führte zu einem Gummisack an der Wand, von

dem wieder ein zweiter Schlauch wegging, den er sich selber in die Möse steckte. Dann hängte er sich den schweren prallvollen Gummisack mit einer Lederkordel um den Hals und öffnete das Ventil. Heißes Wasser, das stark mit Glyzerin und Öl versetzt war, schoß uns in die Gedärme. Der Junge auf dem Klositz war mächtig geil geworden. Sein Pisser wuchs immer mehr an. Er pumpte mir mächtig seinen Riemen ins Maul. Er sollte aber noch nicht spritzen. Kurz bevor sein Seim kam, kniff ich ihm den Schwanz mit einem harten Griff ab, so das er aufheulte, und hart und trocken furzte. In seinem Darm war offensichtlich noch viel Stinkluft. Mein Darm war inzwischen mit zwei Litern heißem Wasser angefüllt worden. Frank riß den Schlauch aus meinem Gekröse und ich kniff meine Votze zusammen. Das Wasser rumorte in mir. Deshalb schnallte ich den Knaben von seinem Sitz ab, stieß ihn hinunter und schob ihn unter die Brille und setzte mich selber drauf. Dann spreizte ich die Beine und guckte an meiner steil nach oben ragende Rübe hinunter auf das geile, erwartende Jungengesicht. Das gierig unter meinem tiefenden Arsch lag. Dann brach es aus mir heraus. Ich schiß ihn voll, dicke Kackwürste plumpsten aus meinem Loch in sein Gesicht, dann der stinkende Dünnschiß, heiße, braune Kacke blubberte aus meinem Darm. Es war herrlich dreckig. In diesem Augenblick hockte sich Frank auf meinen Schoß und riß sich dabei den Schlauch aus dem Arsch. Auch er wollte das Wasser nicht mehr halten. Er schiß über meinen steifen Schwanz, an meinen Beinen hinunter und in meine Chaps und auf meine Stiefel. Der Junge der unter uns lag, wurde ganz eingedeckt mit fetter Männerkacke. Ich griff unter mich und ließ mir von Frank in die Hand scheißen. Holte mir eine feiste braune Wurst und schmierte sie ihm auf Titten und Schwanz. Ich wichste ihn mit Kacke an, bis er endlich seinen Schleim los scheißen wollte, aber auch ihm drückte ich den Saft am Stamm ab, so das er laut aufstöhnte und einmal hart furzte.

Alle drei hatten wir nun unsere Gedärme entleert und waren mit Scheiße vollgeschmiert. Frank stieg von mir herunter. Löste die Fesseln von dem Typ und ließ ihn weiter auf dem Klo sitzen. "Mein neuer Freund" grunzte er, "den wir da eben vollgekackt haben, hat noch mehr Scheiße im Darm, er hat nämlich in den letzten fünf Tagen nicht scheißen dürfen, ich habe es ihm verboten. - Und jetzt hast du doch gekackt!" schrie er den Jungen an. "Ja, Sir, es tut mir leid Sir", sagte er leise und kniete sich nackt und verschmiert vor Frank auf. Dann leckte er dessen verschmierte Eichel. Brüsk drehte sich Frank von ihm weg und holte aus einer Ecke des Raumes zwei kurze Ledershorts, gab mir einen und wir zogen sie flugs an. Sie starrten vor Dreck und altem Schiß. Mir gefiel dieser Siff-Ledershort so richtig. Nicht nur weil es nach Pisse und Scheiße roch, mehr noch als meine eingekackte Lederhose, die ich seit ewigen Zeiten nicht mehr sauber gemacht hatte. Sondern wie ich es anzog, wurde das Leder wieder weich, weil es die Nässe von meinem Arsch und von meinen Gehänge richtig aufsaugte. Der alte Siff, der sicher auch seit Wochen drin hängt, wurde so erneut aufgeweicht und klebte erst recht an mir. Um uns stand nun ein noch geilerer Geruch. - Von unseren ersten Spiel waren wir sicher noch nicht verausgabt, aber warum sollten wir schon nach Minuten damit aufhören. Der Abend konnte noch einiges geiles versaute bieten. Machten also erstmal eine Pause. Frank reichte mir Bier und soff selber auch eine Flasche leer. Und die nächste kam gleich dazu. Auch der junge Typ bekam was zu saufen. Nur das war kein Bier. Zumindest kein normales! Es war eine Mischung aus gesammelter Pisse und Bier. Es würde ihm sicher schon bald wieder durch die Pissblase raus kommen. - Um auch unsere Därme zu füllen, aßen wir zu dritt ein richtiges reichliches Abendessen. Frank konnte nun mal auch sehr gut kochen. Wir ließen uns richtig Zeit beim Essen. Es waren ja große Mengen, die wir nun aßen. Wir wußten, dass wir dann bald noch mal richtig kacken konnten. Frank zog mich dann in einen anderen Raum und sagte zu mir "damit wir die Drecksau noch mehr vollsauen können, hab ich da noch was." Zeigte mir einen großen Behälter, in dem er viel Kacke gesammelt hatte. Wir nahmen sie und füllten damit eine Pumpe. Drückten die feste Scheiße in unseren Darm und zogen dann den Ledershort wieder darüber. Mit dem so

aufgefüllten Darm gingen wir wieder zu dem Typ hin. Wir spüren beim gehen, lange können wir die große Menge an Scheiße nicht im Arsch halten. Darum kniffen wir unsere Votze zusammen. Der Druck im Darm machte uns nervös. Das zeigten wir den Typ aber nicht, sondern sofften noch zwei Bierpullen auf Ex leer, und dann ging es weiter.

Frank stellte sich bedrohlich vor dem Typen hin. "Du mußt bestraft werden, weil du deine Scheiße nicht für dich behalten hast", bellte Frank und wir beide fesselten den Jungen mit Lederriemen so, dass die Arme unter den angezogenen Knien zu liegen kamen und die Arschvotze raus ragte. Auch sein scheißdreckiges Gesicht wurde festgeschnallt, damit wir sowohl seine Maulvotze, wie sein Arschloch behandeln konnten. Mit einem weiteren Riemen band ich ihm die Eier einzeln ab, bis er aufstöhnte. Ich setzte mich so auf ihn, dass er den Schritt meines verschmierten Shorts lecken mußte, während ich ruckartig seine abgebundenen Eier knautschte. Frank kriegte unterdes einen Rohrstock her und versohlte dem Knaben den verschissenen Arsch. Auf die Darmlippen zog er auch immer mal einen Schlag, so dass ab und zu ein lustiger kleiner Furz hervor stank. Ihm schien das alles nur noch geiler zu machen, weil er genüßlich stöhnte. - Von dem vielen Saufen, dem vielen Essen und der extra Füllung kriegte ich aber schon wieder einen Scheißdrang. Ich wußte, es würde mehr als nur Kackbrühe werden. Also kackte ich den säuischen Ledershört so voll, so das die Kackmatsche nicht nur den Short ausdehnte, sondern sich auch an den Beinen heraus quetschte und auf sein Gesicht unter mir seimte. Derweil drückte ich so heftig auf den Bauch des Jungen, das ein Schwefelfurz nach den anderen, ganze Stinkkannonaden aus der fleddernden Arschvotze heraus bliesen. Jetzt kniete sich Frank vor den furzenden Arsch und schmierte an dem verschissenen Loch so lange herum, bis seine Faust bequem rein rutschte. Er schob sie tief vor und zurück, zog sie wieder ganz heraus und hatte eine Kackewurst in der Hand, die er auf den steifen Pimmel des Jungen legte. Dann grub er immer weiter im Darm, solange, bis er die letzte feste Scheiße herausgelegt hatte. Dann öffnete er die Klappe seine Lederhose und pißte zwei Liter sprudelnde Pisse über Arsch und Schwanz von dem Typ laufen. Nun ist er fast wieder sauber gepißt.

Frank verschließt wieder seine Hose. Jetzt wollten wir uns selber erstmal was gönnen. Wir ließen den behandelten und verdreckten Jungen ohne Samenerguß liegen und setzten uns in der Nähe auf den Boden. Tranken erstmal wieder Bier und laberten über alte, vergangene Erlebnisse. Dabei wuchsen unsere Schwänze wieder an, die wir durch das siffige Leder anwachsen. Wir beide spüren, dass dabei wieder Dünnschiß in unsere Hosen geht. Matschig und weich quillt es in den Ledershört rein. Der Junge stöhnt auf, als er sieht, wie der Brei zwischen den Beinen bei uns raus kommt. Die Kackbrühe auf den Boden wird immer schmieriger. Nun spürt Frank, dass die vorhin eingeführte Kacke raus will. Er gab mir nur ein Zeichen und ich verstand. Ich zog meine Stiefel aus und Frank kackte in beide hinein. Diese voll geschissenen Boots zogen wir dem gefesselten Jungen an und trieben ihm einen 25 Zentimeter langen Gummidödel in den Darm, bis zum Anschlag tief in sein Gekröse. So wurde der jetzt leere Darm wieder angefüllt. Dabei mußte die Sau meinen gelederten Arsch ablecken. Dazu ließ ich die restliche Kacke voll ins Leder rein. Ziehe dann den Short runter, so das der dicke Kackhaufen auf dem Schwanz von dem Jungen landet. Ich bin jetzt so geil, dass ich meinen Kolben wichse, bis mir endlich die Soße kam. Ich spritzte, während ich ihm in das Gesicht furze, stöhnend ab, zwei Meter weit auf die Kacheln. Nun zog Frank einen Gummihandschuh mit Noppen an, um den Jungen zu erlösen. Er rubbelte den stocksteifen, vollgekackten Schwanz mit der Gummihand so knallhart, dass die Eichel fast platzte. Der Junge wimmerte nur noch, furzte und schiß noch etwas Dünnschiß neben dem Gummidödel heraus. Er war wirklich einer der besten Lederknechte, die ich je erlebt habe. Nun war er zum Spritzen bereit. Er hatte auch eine Woche lang nicht spritzen dürfen, denn Frank hatte ihm den Sack abgebunden gehabt, aber

jetzt kamen Ströme von weiß-gelben Schleim heraus. Eine Soßenfontäne schlabberte aus der Eichel, die Frank abkniff, damit er nicht volle Pulle spritzte, sondern einen Orgasmus, nach dem anderen kriegte. Er wichte und wichte bis der Saft schaumig wurde und die Nille verschmierte. - Ein paar Stunden, bis zum nächsten Morgen, hatten wir zu dritt im Siff gepennt. Gerne wäre ich noch geblieben. Aber ich mußte am nächsten Tag wieder früh los. Ich zog mir, so wie ich war, meine Ledersachen an und fuhr nach Hause. Unterwegs genoß ich nicht nur das siffige Leder, was mehr als geil roch. Sondern ich mußte schon bald wieder pissen. Ich tat es während der Fahrt. Zuhause angekommen, ließ ich das erlebte noch mal auf mich wirken, in dem ich mir mein schleimiges Leder abrieb, bis es mir kam. Frank und der junge Typ werden sicher noch den Rest des Tages geil weiter gemacht haben. Mal sehen, wann Frank mich wieder in sein Wochenendhaus einlädt und wir weiter rumsauen...